

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Verlagsort: Die Verlagshandlung Teuchern, 4. Str., Telefon 4 50 31
Abrechnung in der Geschäftszeit dieses Blattes, Freitag, 14. 12. 1922, bis zum 1. 1. 1923, 10 Uhr, Größe und komplizierte Rechnungen müssen am vorhergehenden Tage in meinen Händen sein.
Gesichtsbildung 8 mal, und zwei Wochen, Mittwoch und Freitag, abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Bezugspreis: Derzeitige Bezugspreis 45,00 RM, bei 12 Monaten 480,00 RM, bei 24 Monaten 900,00 RM, Einzelnummer 400 Hg.
Bierlieferung und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftszeit, Freitag, 14. 12. 1922, nach dem letzten Notiz und allen Umständen angenommen.

Amtliches Verbandsorgan der Stadt Teuchern.

№ 116

Dienstag, den 3. Oktober 1922.

61. Jahrgang

Wie Schachweibel.

Schlagen hat die deutschen Schachweibel untergebracht. Dem „Tempo“ wird mitgeteilt, daß die belgische Regierung die deutschen Schachweibel bereits untergebracht habe. Die zehn Schachweibel seien von englischen, amerikanischen und Schweizer Banken finanziert worden. Die Namen der Banken und die Provision, die sie erhalten haben, seien noch nicht bekannt.

Keine Entente und Reparationsproblem.

Nach einem Bericht des „B. L.“ handelt bei den Brager Verhandlungen der Außenminister der Alliierten Entente das nichtgelöste Reparationsproblem im Vordergrund der Diskussion. Es wurde festgestellt, daß die den Reparationsfragen der Darlehenskommission aufgelegten Bestimmungen und Bestimmungen in Belgien Reparationsmaßnahmen seien, die infolge ihrer Schwere die neuen Staaten ebenso wirtschaftlich zugrunde richten würden wie Deutschland. Deshalb wurde beschlossen, von den Alliierten die Abänderung dieser Artikel zu fordern, die noch in diesem Jahre im Zusammenhange mit den deutschen Reparationsverhandlungen erfolgen soll, und zwar in der Weise, daß infolge des Widerstandes Amerikas und die europäischen Großmächte gegen eine ihrer Kriegerforderungen freizugehen. Dadurch würde, wie von Brager diplomatischer Seite behauptet wurde, die deutsche Reparationslast um einige Milliarden sinken und das ganze Problem eine Schärfe verlieren. Es sei heute fest, daß kein Staat die ihm auferlegten Reparationslasten tragen könne und eine allgemeine Revision noch in diesem Jahre kommen müsse.

Nach kein Rücktritt Bradburys?

Neuter erklärt, daß das Schicksal über keine Information verfüge, die die französische Militärkommission von dem unerwarteten Rücktritt Bradburys, des englischen Mitgliedes der Reparationskommission, behänge. Es sei durchaus bekannt, daß Bradbury vor einiger Zeit den Wunsch ausgedrückt habe, zurückzutreten. Er sei jedoch gebeten worden, zu bleiben, und man glaube, daß damals vereinbart worden sei, er solle die Arbeit bis Ende November verrichten.

Deutsches Reich.

2. Oktober 1922.

Die **Reparationskommission** in Brüssel. Die für das Jahr 1922 vorgesehenen Reparationsverhandlungen treten am 1. Oktober in Kraft. Von den 29 bisherigen Parteien werden zu diesem Zeitpunkt acht angefragt, so daß sich auch schon deshalb eine Veränderung in der Besetzung der leitenden Stellen erforderlich machte. Ein Teil der bisherigen Kondrate ist in den Reparationsvertrag übergegangen, während ein anderer Teil anderweitig in Beschäftigung wird. Von den neuen 13 Parteien — die Direktoren der neuen Preise Somburg und Gotta sind noch nicht anerkannt worden — sind 3 mit Sozialisten und 5 mit Berufsständlern besetzt worden.

Gründung einer **nationalen Zentrumspartei**. Nach dem „Bayrischen Kurier“ plant der dem Zentrum angehörende Reichsverband der Sozialdemokratischen Parteien in allerhöchster Zeit die Gründung einer nationalen Zentrumspartei. Dies würde die Spaltung der Bayerischen Volkspartei in der Pfalz bedeuten.

Die **Verfassungsgebende preussische Kirchenversammlung** nahm am Freitagabend die neue Kirchenverfassung in der 3. Lesung in der Schlussabstimmung mit 128 gegen 77 Stimmen an. Die Wahlgesetze wurden in dritter Lesung und die Wahlgesetzliche Kirchenordnung in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen.

Zwei Jahre **Technische Hochschule**. Am 30. September 1922 blüht die Technische Hochschule auf das dritte Jahr ihres Bestehens zurück. Während im ersten Jahre 662, im zweiten 455 Einschulungen mit 20 281 bzw. 9736 Schülern stattgefunden hatten, mußte im nunmehr abgelaufenen dritten Jahr die Technische Hochschule an 8888 Stellen mit zusammen 28 007 Notwendigen eingetragt werden. Eine starke Zunahme weisen die Einnahmen in Transport- und Bergbauindustrie, sowie in der Landwirtschaft auf. Während die Tätigkeit der Technischen Hochschule in erster Linie dem Schutze der Bevölkerung vor den allgemeinen Folgen von Streiks in lebenswichtigen Betrieben gilt und sich nicht in Ziffern ausdrücken läßt, sind die Ziffern der erhaltenden und zugeführten Lebensmittel zu einem gewissen Teile zahlenmäßig feststellbar gewesen. Darunter seien u. a. erwähnt: An Fleisch wurden von der Technischen Hochschule 57 200 Zentner in Transportverpackungen, Gefrierfleisch usw. von dem Berberden bewahrt. Eine Menge, die ausreicht, um eine Stadt von 367 000 Einwohnern ein Jahr lang mit Fleisch zu versorgen. An Kartoffeln wurden 281 000 Zentner der Volksernährung zugeführt, d. h. der Jahresbedarf einer Stadt von 77 000

Einwohnern. Ingegnome stellt die durch Einfluß der T. A. genutzte erhalten und dem Verbands angeschickte Zahlungs- und Zahlungsmittelmenge einen Gesamtwert von 13 Milliarden Mark nach dem Markstand vom 15. September dar. Diese Summe stellt nur einen Teil der durch die T. A. geborgenen Werte dar. Von den Mitgliedern der T. A. sind 20 Prozent Angehörige technischer Berufskreise, 14 Prozent Handwerker, 23 Prozent Landwirte, 14 Prozent Angehörige freier Berufe, 9 Prozent Arbeiter, 8 Prozent Studenten und 12 Prozent Frauen.

Berlin, 2. Okt. Die **Vertriebsräte Großberlins** hatten für gestern vormittag die Arbeiter, Angestellten, Beamten und Hausfrauen zu einer Demonstration nach dem Wittenbergplatz eingeladen. Da die bereinigten sozialdemokratischen Parteien und die Gewerkschaften jede Beteiligung an dieser Ausübung abgelehnt hatten, war der Anmarsch aus den 22 Bezirken Großberlins nur gering. Man schätzte die Zahl der Teilnehmer auf etwa 25 000, die unter roten Fahnen mit dem Sowjetstern teils zu Fuß, teils mit der Bahn eintrafen. Drei Mitglieder des Führungsausschusses der Vertriebsräte Großberlins stellten Ansprachen, in denen sie zum Kampf gegen Wucher- und Spekulanten, gegen Teuerung und Verelendung aufriefen und für die Kontrolle der Produktion durch den Arbeitsbeschäftigungsausschuss eintraten. Der Vor auf der Veranstaltung war völlig ruhig. Nach Schluß zogen die Teilnehmer einzeln oder in Trupps nach ihren Treffpunkten zurück.

Keinmal Antwort.

Russenkrieger und ganz Thrazien gerettet.

Neuter meldet, daß nach Nachrichten aus Smyrna die Antwort der Regierung von Ankara auf die Note der Alliierten folgenbemerken ausfallen werde:

Die Regierung nimmt mit Freuden den Wunsch der Alliierten, an einer Konferenz teilzunehmen, Kenntnis, aber nur unter der Bedingung, daß konstantinopel, sowie Ost- und Westthrazien wieder der Türkei zurückgegeben werden würden. Die Regierung von Ankara wird weiter gegen den Wunsch der Alliierten entsprechen, mit ihnen in Madania zusammenzutreten, um die Grundlagen zu der zukünftigen Friedenskonferenz zu legen.

Diese Beschlässe wurden den Alliierten übermittelt unter der Bedingung, daß die große Nationalversammlung von Ankara sie ratifiziere.

Neuter meldet weiter, daß in Verantwortung der Note des Generals Harrington vom letzten Mittwoch Kemal Pascha erklärt habe, daß seine Truppen keinen Wechsel hätten, nicht in besser vorzuziehen. Kemal Pascha verweigert weiter, daß er keinerlei Besitztümer herbeiführen wolle und fügte hinzu, daß er die erste Gelegenheit ergreifen werde, um eine Zusammenkunft mit General Harrington zu haben.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Konstantinopel haben die türkischen Nationalisten jetzt ihre Forderung der neutralen Zone am Südrand der Dardanellen völlig durchgeführt. Die gesamte Gegend mit Ausnahme von Tifinal sei besetzt. Die türkische Kavallerie sei durch Infanterie verstärkt und warie die weitere Entlohnung ab.

Neues griechisch-türkisches Geschäft.

Athens, 1. Oktober. Nach einem Telegramm des Oberkommandanten der griechischen Armee in Thrazien sollen die Türken die neutrale Zone bei Satalia überfrieren und 11 griechische Soldaten getötet haben. Ein Gegenangriff vertriebe angeblich die Türken, die einen Offizier und 25 Mann verloren.

König Georg II. von Griechenland.

Athens, 1. Oktober. Der Kronprinz hat vor dem Rat der unabhängigen Minister unter dem Namen Georg der Dritte den Eid geleistet.

Die Lage in Bulgarien verschlechtert. Das Militärkomitee, das zu Beginn der Revolution gebildet worden war, ist noch immer die Macht aus. Zahlreiche politische Persönlichkeiten, darunter fünf ehemalige Minister, sind verhaftet worden. Das Revolutionskomitee hat die Wahlen zum Parlament und die Interessen des Vaterlandes wahrzunehmen und Griechenland Delegierten auf der nächsten Konferenz zu sein. König Konstantin, die Königin Sophia und die Prinzen Nikolaus und Andreas haben an Bord eines Kreuzers Athen verlassen. Ein neues demokratisches Kabinett mit 30 mit als Ministerpräsidenten ist jetzt gebildet worden.

Athens, 1. Okt. Der **Abmilderungsausschuss** den leitend im Hinblick der revolutionären Bewegung, in dessen Namen Demitz Konatos erklärte: Der und Flotte ebenso sich mit der Forderung, daß diejenigen aus der Regierung entfernt würden, die zur Katastrophe beigetragen hätten, und daß jedes Hindernis beseitigt werde, das die Unterstützung unserer mächtigen Verbündeten im großen Kriege

heraushe. Wir sind glücklich, daß Ziel ohne Blutvergießen erreicht und der Nation Vertrauen in die Zukunftigkeit unserer Vorfahren eingeholt zu haben.

Athens, 2. Okt. König Georg erklärte bei dem Empfang des leitenden Ausschusses der revolutionären Bewegung, daß die Abdankung seines Vaters notwendig und notwendig sei. Der Königliche Angehörige sich in privaten Unterhaltungen im gleichen Sinne. Das neue Kabinett ist gestern seine erste Sitzung ab, in der es die Lage besprach.

Nach einer französischen Botschaftermeldung aus Konstantinopel sollen 300 kemalistische Kooptierten den Bosphorus in der Nähe von Balat überschritten haben. Wichtigkeit heißt es, daß Kemal Pascha das Angebot der Sowjetregierung seine Truppen auf russischen Schiffen von Athen nach Thrazien zu überführen, angenommen habe. Die Regierung von Moskau habe den russischen Dampfer zur Verfügung gestellt, die von einem russischen Hafen des Schwarzen Meeres auslaufen und einen Hafen, wahrscheinlich Mila anlaufen sollen. Die Truppen Kemals würden an der Küste des Schwarzen Meeres zusammenkommen. Sie könnten mit britischen Schiffen in der neutralen Zone oder mit Schiffen der britischen Flotte, die die Meerenge durchschneiden, zusammenkommen.

Auslands-Rundschau.

Die Dienstpflicht in der Roten Armee.

Durch ein Dekret der russischen Volkskommission wird die Dienstpflicht der Bürger der Sowjetregierung festgelegt. Die Dauer der aktiven Dienstpflicht bei der Kavallerie und den regulären Truppen 2 1/2 Jahre, bei der Infanterie 3 Jahre und bei der Kriegsmarine 4 Jahre betragen. Die Dienstpflicht in der Reserve der Armee dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre. Die Angehörigen der Roten Armee sind wahlberechtigt.

Die Stärke und Bewaffnung der kemalistischen Armee.

Die „Daily Mail“ schätzt die Zahl der waffenfähigen Soldaten der kemalistischen Armee auf 60 bis 100 000 Mann, die in sieben Armeekorps zerfallen. Wenn stimmt, daß Kemal gegen 60 Flugzeuge besitzt. Seine Kanonen größten Kalibers sind 15-Zentimeter-Geschütze. Er könnte unter Umständen 40 bis 50 000 Mann mehr ausheben und ausrüsten allein mit dem Material, das er den Griechen abgenommen hat.

Schert Gollitti wieder?

Der Pariser „Zentralpost“ bringt das Gerücht, daß Gollitti demnächst wieder die Regierung in Italien übernehmen würde. Er habe sich bereits mit den Führern der verschiedenen Parteien in Verbindung gesetzt, um ein Kabinett zu bilden, das alle Fraktionen vom Zentrum bis zu den Sozialisten unter Führung von Turati zusammenfassen sollte. Facta werde ebenfalls in das neue Kabinett eintraten, dessen Programm in der Hauptsache die Wiederherstellung der Ruhe im Lande und der wirtschaftliche Wiederaufbau sein werde. Das neue Kabinett werde sich der Kammer in den ersten Tagen des November vorstellen.

Tischschowale. Die Proger Politik hat die kommunistische Bundesgenosse nach einer mehrfachen Ausschreibung für ungehörig erklärt. Die Revolutionen und Gesellschaften wurden gebietet.

Ungarn. Gegen die Forderung hat die Regierung Aufnahmeverbot für die notwendigen Lebensmittel in Aussicht genommen.

Genug Kartoffeln.

Ungeachtet der Forderung wegen einer Kartoffelnot. Wie aus Verbundkreisen mitgeteilt wird, besteht die Befürchtung, daß infolge der Wäpfe der letzten Woche die Kartoffelernte den gegebenen Erwartungen nicht entsprechen und sich ähnliche Schwierigkeiten wie im Vorjahre in der Bevölkerung ergeben werden. Demgegenüber sind in der Bevölkerung die Befürchtungen, daß noch unzureichende Nachrichten von einer Schädigung der Ernte durch die Wäpfe mit Ausnahme einiger weniger Bezirke nicht die Rede sein kann, und daß mit einer erheblich größeren Entemenge in diesem Jahre gerechnet werden darf als im vorigen Jahr. Wenn auch bisher nur Schätzungen vorliegen, so kann doch auch nach vorläufiger Schätzung angenommen werden, daß die Ernte in diesem Jahre etwa 34 Millionen Zentner, das heißt

8 Millionen Tonnen mehr als im Vorjahre betragen dürfte; es würden mithin für den Kopf der Bevölkerung mindestens 2 Zentner mehr zur Verfügung stehen als im vergangenen Jahre.

Zu Befürchtungen liegt daher keine Veranlassung vor. Voraussetzung für eine ungestörte Winterernte ist jedoch, daß das Publikum mit der nötigen Besonnenheit vorgeht und nicht durch unnötige

Handiges zu verkaufen die Preise in abertausende Weise steigen, wie im letzten Herbst. Zur Vermehrung von Erträgen wird dringend ersucht, sich beim Verkauf des sachverständigen Großhändlers oder der sachverständigen Geschäftsführer zu bedienen und solche Kaufleute, die sich nicht im Besitz der Kaufmannsbescheinigung befinden oder die, trotzdem sie zum Handel zugelassen sind, die Preise in unangemessener Weise steigern, den zuständigen Behörden sofort Mitteilung zu machen. Jedes Entzählen der Kaufmannsbescheinigung ist strengstens verboten.

Die steigenden Getreidepreise.

Wochenbericht des Zentralen Landwirtschaftsrats.
Während der größten Teil der abgelaufenen Vegetationsperiode kaum noch einen nennenswerten Aufschwung zwischen den Erträgen am Weizenmarkt und denen im Produktmarkt erkennen ließen, ist in den letzten beiden Tagen wieder an beiden eine ziemlich kräftige Aufwärtsbewegung der Preise erfolgt. Der Grund für die Getreidepreiserhöhung lag in erster Reihe darin, daß die gewöhnlich im letzten Teil der Sommerperiode folgende, die Preisbildung entscheidende Herbstbestellung die Landwirtschaft keine Zeit zu Aufierungen von Ware haben, sobald das Angebot an den Märkten allgemein recht knapp war. Ganzam gingen die Getreidepreise bis zum letzten Dienstag in die Höhe, um dann sofort auszuweichen, als sich am Mittwoch folgende der Bestellungen und Bedingungen und Preise für die diesjährige Weizenkampagne plötzlich eine sehr starke Nachfrage für Weizen, die sich ohnehin schon hohen Preise des Weizen in scharfen Tempo um über 500 Mark für den Zentner in die Höhe trieb. Damit war dieser Artikel neuer als Preissteigerer und Gerste und Weizen so hoch wie der Getreidepreis geworden.

Die Menge am Weizenmarkt blieb nicht ohne Einfluß und besonders auf den Verkehr mit Oker. Von diesem ist bei der schlechten und verpörrten Ernte das im Handel und bei den Mähdreihmaschinen befindliche Material sehr knapp, sobald sich dadurch die Preise immer weiter steigern. In der Situation der Gerste ist noch ziemlich große Verwirrung, als die guten Verhältnisse andauernd sehr knapp sind und auch nur bei steigenden Geboten zu erhalten waren. In der ersten Wochenhälfte ist in sichgeschlossener Ernte noch ziemlich viel gewandelt worden, dann aber machten die steigenden Weizen damit ein vorläufiges Ende.

Den Weizengetreide zeigt sich die eigentümliche Erscheinung, daß die Wertdifferenz zwischen Weizen und Roggen immer mehr zusammengeht. Am Schluß der vorigen Berichtswochen betrug sie noch volle 500 Mark pro Zentner, bei Beendigung der diesmaligen nur noch 300 Mark. Dies liegt damit zusammen, daß bei Weizen sich noch ziemlich große Vorräte von Weizenmehl in zweiter Hand befinden und daher die Weizen ihre Fortbewegung nur möglich setzten und dementsprechend auch nur für Weizen entsprechende Preise ansetzen konnten. Dagegen bereiten sich beim Roggen die Käufer und Händler ziemlich energisch für die Aufgabe vor, die Preissteigerung derjenigen Weizenförderung, die nicht im Weizenmarkt beizubringen werden wird, zu sichern. Das Angebot von Roggen ist aber wegen der Weidminderung der Erzeuger nur knapp, auch haben sie wohl mit Vorzügen sich für die Aufzucht bereit, ihre Lieferungen an die M. B. in größerem Umfang zu beginnen, sobald nur endlich der definitive Preis für das erste Drittel der Anlieferung festgesetzt sein wird.

Hindenburg.

Am 15. Geburtstag des Generalfeldmarschalls.
Am 15. Oktober wird Generalfeldmarschall von Hindenburg 75 Jahre. Die heißesten Glück- und Segenswünsche des ganzen deutschen Volkes begrüßen an diesem Tage „unseren Hindenburg“, den Mann, der viele kein anderer Lebender mit vollem Recht die tiefste,

Tausendfältig Unglück.

Roman von H. Hill. (Abdruck verboten.)
48
Und er erwiderte, daß er den Fischer schon lange kenne und zu der Zeit, da er das Boot verlor, habe er sich mit ihm zum Fischfang aufgehalten. Er sprach England sprach damals von dem vermeintlichen Verbrecher, und in seiner Anteilnahme mit Coral hatte er gelegentlich auch erwähnt, daß er in Woodville kurze Zeit mit Livingston zusammen gewesen sei. Nun war Coral heute zu ihm gekommen und hatte ihm mitgeteilt, daß in dem letzten Heft auf der Spitze ein Mann verhaftet sei, der vielleicht der entführte Strafling wäre. Da er helfen nicht helfen war und man ihn dafür bestrafen hätte, daß er den geheimnisvollen Einbrecher mit Holzgang verfolge, wäre er froh, wenn Carden es bewerkstelligen könnte, einen Mann auf den Mann zu werfen. Wenn er ihn dann wirklich als den richtigen Livingston erkannte, würde es für Coral an der Zeit sein, die ausgesetzte Belohnung in Anspruch zu nehmen.
„Nun“, fuhr Carden fort, „das brachte mich, wie Sie sich denken können, in eine sehr unangenehme Lage. Ich mußte genau, daß der Mann sich mit seiner Vermutung nicht täuschte. Aber ich wollte auch, welches Interesse das Urteil ihrer Freunde zu ermitteln würde an ihnen nehmen und wie seit in der Höhe Schuldtitel glänzte. So ging ich denn in meiner Notlage fortgeredet, was ich und sagte ihr alles, Sie aber bestanden auch jetzt noch darauf, Ihnen zu helfen.“
„Gott segne sie dafür“, wiederholte Livingston in tiefer Bewegung. „Aber was wollen Sie mit Coral beginnen?“
„Er wird morgen zu mir kommen, und wenn ich Lady Daniels Willen finden werde, werde ich ihm sagen alles, was ich Sie nicht erlaube.“
Das war ein ungewöhnliches Versprechen, aber Livingston schaute sich in diesem Augenblick nach mehr als bloßen Worten. Er schaute sich danach, daß ein ehrlicher Mann an ihm glänzte. „Ich möchte nicht, daß Sie gegen Ihre Lebensversicherung eine Gefahr auf sich nehmen“, sagte er. „Und Sie werden besser innehalten, Sie ein Urteil zu bilden, wenn Sie das Geheimnis meiner Flucht aus Winchester kennen. Wenn Sie sich auch dann noch meinen annehmen wollen, so werde ich Ihnen von meinem Gerichte dafür danken.“
Und er wandte ihm richtigeres alles. Nur den wirklichen Namen Herzogs unterdrückte er in seinem Bericht, denn er fürchte sich dazu dem Manne gegenüber verpflichtet, der noch in letzter Stunde versuchen wollte, ihm nicht zu sein. In seiner Schilderung nannte er Desora beständig

unerschütterliche Verehrung aller Deutschen gegenüber. Unvergleichlich und unauflöslich ist Name und Bild dieser Heldengestalt in der Tafel der Geschichte in jeder Weise eingewurzelt.

Gar merkwürdig ist das Geschick dieses Mannes, der, als er als pensionierter General seine Lebensaufgabe erfüllt hat, und sich bereits für seine letzten Lebensjahre zur Ruhe gesetzt hatte, plötzlich als Oberst in den Vordergrund der Geschichte gerufen wurde, die höchsten Ehrentitel des Ruhmes erhielt und schließlich noch unerschütterlichen Helden, für die die Weltgeschichte kein Beispiel kennt, den furchtbaren Zusammenbruch seines Volkes erleben mußte.

Nach einer glänzenden militärischen Laufbahn — der Selbsteachtung im III. Garde-Regiment zu Fuß hatte General 1866 den Orden „Ritter IV.“ und 1870 das Eiserne Kreuz erworben — erbat im Jahre 1911 der 64-jährige General der Infanterie Paul von Benedictorff und Hindenburg, Kommandierender General des IV. Armeekorps, seinen Abschied und zog sich nach Hannover zurück, um dort in Ruhe seine letzten Lebensjahre zu verbringen. Sein Lebenswerk hätte abgeschlossen.

Da brach der Weltkrieg herein. Die riesigen Heeremassen der Russen drangen in Ostpreußen ein, nur schwache deutsche Kräfte standen ihnen gegenüber. In diesem Augenblick höchster Gefahr ging der Ruf des Kaisers an den Ältesten in Hannover. Er eilte nach Ostpreußen, noch im Zuge seiner letzten neuer Generalabschieds Audienz und in nächstlicher Fahrt wurden die Schlachtpläne für die kommenden Tage entworfen. Es folgten jene entscheidenden Siege von Tannenberg und von den Masurischen Seen, die die Kaiserarmee vernichteten und Deutschland von einem Abbruch befreiten. Mit einem Schlage war der alte Mann in weiten Kreisen unbekannt. General der Nationalheld des deutschen Volkes geworden und ist es selbst für immer geblieben. Jeder kennt die gewaltigen Heldenentwürfe der nächsten fünf Jahre, die unter dem mit Namen Hindenburg, zunächst als „Oberbefehlshaber W.“, seit 1916 als Chef des Generalstabes des Heeres, verankert sind.

Und trotz dieser beispiellosen Siege folgte der furchtbare Zusammenbruch 1918. Wir hatten uns „tot gefügt“. Hindenburg hielt dann, unter größter Selbstaufopferung führte der große Feldmarschall die Reste des Heeres in die Heimat, und erst, als sich im Innern des Reiches der ordnungsgemäße Verzicht auf die militärische Herrschaft und die Demobilisierung des Heeres beendet war, setzte er sich im Juni 1919 ganz zur Ruhe, begleitet von dem unauflöslichen Dank des ganzen deutschen Volkes, den ihm Reichspräsident Ebert aussprach.

Unauflöslichen Dank und tiefe Verehrung erwidern wir alle für diese ehrende und markante Heldengestalt, die uns den vierjährigen Heldenkampf des deutschen Volkes gegen eine Welt von Feinden als Symbol und als Héros verkörpert. An dem Tage, an dem er sein 75. Lebensjahr abschließt, schließen wir alle uns diesem Herzen dem Gedenke und Ehrnisse an, den fernerzeit der herrliche Preisgesang, welcher dem aus seinem Amte scheidenden Feldmarschall widmete.

Wenn endlich einmal wieder aus den letzten dunklen Wäldern die Sonne hervorbrechen mag, dann wird sie die Großtaten des deutschen Volkes und Seeres heller und klarer wiederklingen lassen, und dann werden auch die Führer der kommenden Geschlechter als Vorbild leuchten, an ihrer Spitze: unser Generalfeldmarschall von Hindenburg!

Wähle doch diese Sonne aus dem Lebensabend Euer Erzeugnis mehr Licht und Wärme gewähren, als es die Sturmglocke der Gegenwart uns Deutschen bietet!

Volksleben und Wirtschaft.

Notenmarkt und Wechselkurs. Nach Münzbericht des Reichsbank vom 23. d. M. beträgt der Banknoten-Umsatz nunmehr 297 Milliarden Mark. Am 1. September waren es 271 Milliarden Mark, jedoch eine Zunahme von rund 20 Milliarden oder täglich annähernd 3 Milliarden zu verzeichnen ist. Im vergangenen Jahre betrug der Notenumsatz zu dem gleichen Zeit 23 Milliarden. Es hat sich also der Notenumsatz mehr als verdreifacht; heute notiert der Zollar 15-1600 Mark, damals notierte er ungefähr um die 100 herum. Das ergibt eine Verdreifachung der Bemerkung der deutschen Währung, die ganz außer Verhältnis zu der Steigerung des Notenumsatzes steht, ja die nicht einmal in Zusammenhang mit der stetig amwachsenen schwebenden Schuld des Reiches zu bringen ist. Die Zunahme des Notenumsatzes auf das Dreifache erklärt nicht eine 16fache Entwertung der Mark. Das ergibt sich nebenbei aus folgender Betrachtung. Am Freitag dieser Woche notierte der Zollar 1650 Mark, das entspricht einer Neuverpflichtung von etwa über 5 Cent für 100 Mark. Inzwischen beträgt der Wert, der auf jeden Hundert Mark entfallenden Bedeutung durch die Geldbesitzer des Reichsbank etwa 33 Pfennige Gold, was einer Parität von etwa 8 Cent pro 100 Mark entsprechen würde. Vor einem Jahre lagen die Dinge umgekehrt. Damals erforderte noch ein gewisser Kredit des deutschen Reiches. Die Neuverpflichtung hand etwas über die tatsächlichen Goldbestand des Reiches, d. h., das Deutsche Reich verfügte über noch über einen gewissen Kredit. Heute verfügt das Deutsche Reich nicht nur über seinen Kredit mehr, sondern es wird der Notenumsatz sozusagen disorientiert; denn von der Annahme ausgehend, daß 100 Mark heute noch mit 3 Cent Gold gedeckt sind, müßte die Veranschaulichung des Reiches sich ungefähr um die Zahl 1000 herum bewegen. Die Veranschaulichung ist zu einer rein politischen Angelegenheit geworden. Die Finanzverwaltung, die Steuerentnahmen, der Stand der deutschen Wirtschaft haben antwortend nicht den geringsten Einfluß mehr. Maßgebend ist die jeweilige Beherrschung durch Frankreich.

Schiedsverfahren im Ruhrgebiet. Bei den Schiedsverhandlungen im Reichsrechtshof in Bonn über die Lohnregelung für den rheinisch-westfälischen Eisenlohnbezirk fällt der Schlichtungsausschuß einen einflussreichen Schiedspruch, der für die Bergarbeiter des Ruhrgebietes eine Lohnregelung von durchschnittlich 150 Mark für Mann und Weib mit Wirkung ab 1. Oktober vorseht. In dieser Lohnanlage ist eine Erhöhung der sozialen Zulage auf je 20 Mark einbezogen. Die Arbeitgeber wollen den Schiedspruch nur annehmen, wenn der Kohlenpreis entsprechend, — d. h. um ungefähr 50 Mark je Zentner — erhöht wird.

Der Verkehr nach der Insel Ost. Der voll- und teilweise Weiserekehr zwischen dem deutschen Festland und der Insel Ost über Lauenburg — Gwerkschiffahrt wird im Einverständnis mit den dänischen Behörden in der bisher geltenden Weise in der 2. und 3. Klasse im Oktober an bestimmten Tagen bedient werden.

Berliner Warenmarkt vom 30. September. Umfänge Veräußerungen für 50 kg. ab Stationen: Weizen 3200 bis 3450, Roggen 2350-2400, Gerste 2300-2400, Hafer 2300-2400, Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 100 kg. 7800-8400, Weizenmehl 1900, Nougatmehl 1950, Raps 4500, Bittorzerbitter 5700 bis 5800, M. Speiseerbsen 4400-4700, Futtererbsen 3100 bis 3300, Weizenkörner und Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800, Weizen, kleine 1900-2200, Weizen 2200 bis 2400, Gerstebrot 2500-2800, Rapsbrot 1950-2150, Getreidemehl 2000-2200, Tortelmehl 1850-1900, Zuckerkaffee 2300-2500, Erdmehl 1300-1400. — G. u. u. und Er. u. u. Großhandelspreise für 50 kg. ab Stationen: Weizenmehl 3300-3400, Roggenmehl 3100-3200, Nougatmehl 1000-1100, Weizenkörner 2400-3100, Hafer 2500-2800

Mittel und aller Welt.

* **Frank- und Bernische** anlässlich der Frankfurter Herbstmesse. Anlässlich der Frankfurter Herbstmesse vom 8. bis 14. Oktober werden mit Ausstellungen verbunden durch den Handelsministerium und den Bernischen Handelsministerium.

* **Jahres zu berichten** unter dieser Überschrift finden wir in der „Allgemeinen Volkswirtschaft“ ein Jahresbericht, in dem es heißt: „Meine kleine Arbeit möchte ich demjenigen widmen, der meine diesjährige Arbeit in der Bernischen Herbstmesse, die eine Million Mark betrug, und das Land in Bern verurteilte mich demgemäß. 3. Punkt, Bonn“.

* **Jahr 200 Millionen** in der Bernischen Herbstmesse. Die Stadtverordneten in Bern haben einen Entwurf für den Bau eines neuen Magazins genehmigt, wonach die Stadtgemeinde Bern 200 Millionen in der Bernischen Herbstmesse zu veräußern gedenkt.

* **Sechshundert** in der Bernischen Herbstmesse. In einem Bericht über die Bernische Herbstmesse, die eine Million Mark betrug, und das Land in Bern verurteilte mich demgemäß. 3. Punkt, Bonn“.

Der Kreisarzt Dr. Schatz ist vom 30. September bis 28. Oktober d. J. abwesend. Er wird während dieser Zeit von Herrn Kreisarzt Dr. Linsch in Vertretung sein.
Weihenstephan, den 27. September 1922.
R. W. 120. **Der Landrat.**

Leichenschwägerin und Leichenschwäger.

Die Gebühren der Leichenschwägerin für Behandlung einer Leiche betragen vom 1. Oktober d. J. ab
a) für eine Leiche bis zu 6 Jahren 34 Mk.
b) „ „ „ „ 6 bis 14 Jahren 54 „
c) „ „ „ „ über 14 Jahren 90 „
Der Leichenschwäger erhält 54 Besoldung d. Leichenschwägerin vom 1. Oktober d. J. folgende Gebühren:
a) für Beerdigung von Leichen aus der inneren Stadt mit Kutegut 300 Mk.
b) desgl. bei der Einzelbeerdigung und den Bestattungen 100 Mk.
Die Gebühren sind bei der Anmeldung zu erweisen.
Leipzig, den 30. Sept. 1922.
Der Magistrat. Schilke

Dienstag, den 3. d. Mts.
abends 7 Uhr ist ich mit einem Tanzpaar

Läuferschweinen
im Hotel zum Löwen ein.
Gustav Schnellhardt, Weizenfels
Fernsprecher 371. **Leipzig, den 24.**

Pflaumenmuß-Töpfe
in allen Größen
empfehlen
Bruno Junghans, Wilhelm Beyer, Hohenmölsen.

ff. junges Rindfleisch Pfd. Mk. 100
ff. warme Würst „ „ 120
ff. Klops, ff. Sülze „ „ 120
ff. Blut-, Leber-, Brat- u. Cervelatwürst, Polische, Suppenknochen usw.
empfehlen
Paul Gerzert.

Sommer
wie Winter gebraucht nur
Schuhputz Nigrin.
Schwarz, braun, gelb und weiß.
Echte Guano
Dünger
gegen Stroh abzugeben.
Schützenstr. 4.



Wohnungstausch
von Döberitz nach Tücheln oder umgekehrt. Suche, Kammer, Gasföhrer, elektr. Licht, gute Stallung und Keller.
Korrespondenz an die Schützenstr. 4.
Möbl. Zimmer
mit oder auch ohne Stoff, von alleinlebenden Herrn sofort gesucht. Offerten mit Preisangebot sind an die Expedition zu richten.

an, das in Krefeld in Garnitur liegt, und waren dieser Art. Die beiden letzten sind nicht mehr, sondern sie in Deutschland keine Arbeit mehr haben können. Da sie zu ihrem Lebensunterhalt zu verdienen wollten, übergab man sie der Polizei zu dem Abtransport.
* **Verhaftung einer Hochstaplerin.** Vor einigen Tagen habe in Wien eine internationale Hochstaplerin, welche sich in der Bekleidung des Automobilfabrikanten Schmitt bedungen hatte, der Frau des Benannten den ganzen Schmutz, sowie Geldsummen im Werte von einer Million Kronen gestohlen. Gest wurde die Diebin in der Person der Hochstaplerin Mitterer in Wien entdeckt bei Wien ausfindig gemacht und im Verein mit ihrem Komplizen Reinhold verhaftet. Ein Teil des Schmutzes wurde bei ihr vorgefunden, einen Teil hat Reinhold in einem Koffer mit sich genommen. Man hofft, der Rest noch zurückzubekommen zu können.
* **Mit Selbstmord** voraus fährt die „polnische Flotte“ durch die Ostsee. Es sind zwei Torpedobote „Pisudski“ und „Gall“, jedes Schiffe von etwa 100 Tonnen, die diese Reise für die Republik des „weißen Ostens“ unternehmen. Tag die Polen den Danziger Hafen als ihren Kriegshafen betrachten und ihn in aller Eile unter die polnische Flagge gestellt haben wollen, ist bekannt. Die reichliche Kraft für dies Projekt ist Frankreich, das hierüber ebenfalls operiert wie in dem heutigen Kontinent. Wenn die Sache nicht zu demüthigen wäre, könnte man die polnische Flotte ein „Gallien“ nennen. Leider ist sie zu klein, als daß sie mit bestem Auge zu betrachten wäre.

* **Mineralkügel im Finsternen** des Ozeans. In der Nähe der Inseln sind durch Explosion einer schwimmenden Mine der finnische schwimmende Leuchtturm „Storöcken“ untergegangen. Die Schiffmannschaft ist errettet.
* **Schwere Gefängnisstrafen für Eisenbahnräuber.** Die Exzenter Strafammer beauftragte für dieser Tage mit den umfangreichen und kostspieligen Verhörlisten die in den letzten Jahren bei der Exzenter Exzenterfestigung vorgekommen sind. Der Hauptangeklagte, der mit seinen Untergebenen unter einer Decke stand, war ein höherer Beamter. Die Verhörlisten sind in den Jahren 1918 und 1919 vorgekommen und betragen verurteilte Werte von circa 1/2 Million. Oberhauptvernehmer der Verhörlisten wurde zu sechs Jahren Gefängnis und fünf Jahren Exzenterstrafe verurteilt, Eisenbahnbeamter Schneider zu einem Jahr Gefängnis und fünf Jahren Exzenterstrafe, Eisenbahnarbeiter Schnell zu sechs Jahren Gefängnis und fünf Jahren Exzenterstrafe, Bahnwärter Hofel zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Exzenterstrafe, die Wirtschaftlerin Frau Godeke wurde freigesprochen, Kaufmann Kaiser erhielt wegen Heberei vier Jahre Gefängnis und fünf Jahre Exzenterstrafe, Kaufmann Sieghart wegen Heberei ein Jahr Gefängnis und fünf Jahre Exzenterstrafe, Eisenbahnarbeiter Stessel ein Jahr Gefängnis und fünf Jahre Exzenterstrafe, Eisenbahnarbeiter Schömann wegen Diebstahl ein Jahr drei Monate Gefängnis, Schneider, Böckig und Kaiser wurden ebenfalls freigesprochen. Alle Verurteilten erwiderten, die Strafen nicht annehmen zu können.

SARRASANI
Europas grösste Schau.
Die Schau der 1000 Wunder.
300 Tiere - 300 Künstler in jed. Vorstellung
Standorte: Dresden, Berlin, Frankfurt.
Persönliche Leitung: Hans Stosch-Sarrasani.
Elefanten, Löwen, Kamele, Zebras, Nilpferde, Stiere, Büffel, - Europas grösster Circusmarstall. - Tscherkessen, Kosaken, Mexikaner, Japaner, „Fliegende Menschen“, Reitkünstler - Ballet. - Europas beste Dressoure und Dompteure.
40 Zeltanlagen, 6000 Personen fassend, Autokolonnen, 120 Wohn-, Menagerie-, Transportwagen.
Künstlerischer, wissenschaftlicher, sportlicher Wert behördlicherseits anerkannt.
ZEITZ
10. - 15. Okt.

Lichtspiele Weiße Wand
Achtung! Nur 2 Tage. Achtung!
Dienstag und Mittwoch, den 3. und 4. Oktober 1922.
Der große Wundervollsteiger:
Hart an der Grenze
sowie der Sensationsstärker:
Die Namenlose.
Vorführung 6.30 und 9.00 Uhr.

Gratulationskarten
empfehlen **D. Fierstein**
Gertrud Linde
Lehrer Kurt Lange
zeigen ihre Verlobung an.
Naumburg a. S. **Teuchern.**
30. September 1922

Schützenverein Schortau.
Mittwoch, d. 4. Oktober abends 8 Uhr
Monatsversammlung
Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.
Der Vorstand.
Mittwoch, den 4. Oktober abds. 7,9 Uhr
Monatsversammlung.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

8 Wochen alte
Gaugschweine
verkauf
Strug, Zanthal.
Zehn Polier
Federvieh
kauft zu höchsten Tagespreisen
Lina Naumann,
Bahnh. 7.

1 Großtuecht
wird sofort gesucht.
Seifert, Unterkaha.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter **Erna** sagen wir auf diesen Wege für die schönen Kranz- und Geldspenden unsern herzlichsten Dank.
In tiefstem Schmerz **Minna Bischoff** nebst Eltern u. Geschwistern.
Tretet still zu meinem Grabe / Stört mich nicht in meiner Ruh / Denkt, was ich gelitten habe / Gönnet mir die ewige Ruh.
Rahe sanft!

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung danken herzlichst
Dr. Grundmann und Frau
Charlotte geb. Zimmermann
Zehren b. Meissen, d. 30. 9. 1922.

Herzlichen Dank für alles liebe Gedenken zu unserer Vermählung.
Otto Hellmuth und Frau
Rosa geb. Remde.
Oberwieschen, im Oktober 1922.

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter der 87-jährigen
Ww. Wilhelmine Barth
sagen wir allen, die ihren Sarg mit Kranzen schmückten und für die reiche Geldspende, sowie den Trägern und der ganzen Gemeinde unsern herzlichsten Dank.
Reinhold Herzog
und alle Angehörigen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Hefers, Teuchern.



Wöchentliches Anzeiger

für Gendern

und Umgegend



Polizeibehörde: Die Adressblätter Nr. 4. — M., Telefon Nr. 4 50 37

Abbestellungsfrist: Die Bestellungen dieses Blattes, Zeitung Nr. 16, bis spätestens 6 Uhr. Spätere und komplizierte Bestellungen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 8 mal, am jeden Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Bezugspreis: In der Druckerei 45,00 RM, auswärts 48,00 RM, Einzelnummer 400 Hg.

Wiederabdrücke und sonstige Bezüge werden außer in der Druckerei, Zeitung Nr. 16, nach dem neuesten Satze und allen Umständen angenommen.

Amtesliches Verbandsorgan der Stadt Gendern.

Nr 116

Dienstag, den 3. Oktober 1922.

61. Jahrgang

Wie Schachweibel.

Schlagen ist die deutsche Schachweibel untergebracht. Dem Tempel wird mitgeteilt, daß die belgische Regierung die deutschen Bezüge bereits untergebracht hat. Die zehn Bezüge seien von englischen, amerikanischen und Schweizer Bezügen abgelöst worden. Die Namen der Bezüge und die Revisionen, die sie erhalten haben, seien noch nicht bekannt.

Keine Entente und Reparationsproblem.

Nach einem Bericht des „B. L.“ fand bei den Brüger Verhandlungen der Außenminister der kleinen Entente das nicht gelöste Reparationsproblem im Vordergrund der Diskussion. Es wurde festgestellt, daß die den Reparationsleistungen bei Sabburg-Bismarck aufzulegenden Bestimmungen und Bestimmungen in der Reparationsleistungen seien, die infolge ihrer Schwere die neuen Staaten ebenso wirtschaftlich zugrunde richten würden wie Deutschland. Deshalb wurde beschlossen, von den Alliierten die Abänderung dieser Sätze zu fordern, die noch in diesem Jahre im Zusammenhange mit den deutschen Reparationsleistungen eintragen soll, und zwar in der Weise, daß infolge des Wiederbesitzes Amerikas und die europäischen Großmächte gegenwärtig ihre Kriegsforderungen freizugehen. Dadurch würde, wie von Brüger diplomatisch Seite festzuhalten, die deutsche Reparationslast auf einige Millionen herabgesetzt, die heute heute fest, daß kein Staat die ihm auferlegten Reparationsleistungen tragen könne und eine allgemeine Revision noch in diesem Jahre kommen müsse.

Nach kein Märitzt Bruders?

Neuter erklärt, daß das Schachweibel über keine Information verfüge, die die französische Militärkommission, die den unmittelbar bevorstehenden Märitzt Bruders, des englischen Mitgliedes der Reparationskommission, besitze. Es sei durchaus bekannt, daß Bruders vor einiger Zeit den Wunsch ausgedrückt habe, zurückzutreten. Er sei jedoch gebeten worden, zu bleiben, und man glaube, daß damals vereinbart worden sei, er solle die Arbeit bis Ende November verrichten.

Deutsches Reich.

2. Oktober 1922.

Die Verwaltungsreform in Thüringen. Die für das ganze Reich geltende Verwaltungsreform tritt am 1. Oktober in Kraft. Von den 29 bisherigen Kreisen werden zu diesem Zeitpunkt acht aufgelöst, so daß sich auch schon deshalb eine Veränderung in der Besetzung der leitenden Stellen erforderlich machte. Ein Teil der bisherigen Kandidaten ist in den Kreisen verbleiben, während ein anderer Teil anderweitig im Staatsdienst beschäftigt wird. Von den neuen 13 Kreisen — die Kreisverordneten der neuen Kreise Sonneberg und Gotha sind noch nicht anerkannt worden — sind 3 mit Sozialisten und 5 mit Berufslandwirten besetzt worden.

Gründung einer pfälzischen Zentrumspartei. Nach dem „Wahrscheinlichen Kurier“ plant der dem Zentrum angehörende Reichstagsabgeordnete Hofmann-Rudolph in allerhöchster Eile die Gründung einer pfälzischen Zentrumspartei. Dies würde die Spaltung der Bayerischen Volkspartei in der Pfalz bedeuten.

Die Verfassungsgebende preussische Ständeversammlung nahm am Freitagabend die neue Ständeverfassung in der 3. Lesung in der Schlussabstimmung mit 128 gegen 77 Stimmen an. Die Wahlgesetze wurden in dritter Lesung und die preussisch-schlesische Ständeverordnung in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen.

Zwei Jahre Technische Nothilfe. Am 30. September 1922 blüht die Technische Nothilfe auf das dritte Jahr ihres Bestehens zurück. Während im ersten Jahre 462, im zweiten 455 Einzelfällen mit 20 281 bzw. 9736 Nothilfen geleistet wurden, mußte im nunmehr abgelaufenen dritten Jahr die Technische Nothilfe an 8888 Stellen mit zusammen 28 007 Nothilffällen eingesetzt werden. Eine starke Zunahme weisen die Einträge im Transport- und Bergbauvertrieb, sowie in der Landwirtschaft auf. Während die Tätigkeit der Nothilfe im Reich in erster Linie dem Schutze der Bevölkerung vor den allgemeinen Folgen von Streiks in lebenswichtigen Betrieben gilt und sich nicht in Zahlen ausdrücken läßt, sind die Ziffern der erhaltenden und zugeführten Lebensmittel zu einem gewissen Teile zahlenmäßig feststellbar geworden. Darunter seien u. a. erwähnt: Im Reich wurden von der Reichlichen Nothilfe 57 200 Zentner in Transportmitteln, Gefrierhallen usw. vor dem Verderben bewahrt. Eine Menge, die ausreicht, um eine Stadt von 367 000 Einwohnern ein Jahr lang mit Fleisch zu versorgen. In Kartoffeln wurden 281 000 Zentner der Volksernährung zugeführt, d. h. der Jahresbedarf einer Stadt von 77 000

Einwohner. Insgesamt stellt die durch Einsatz der 2. R. genutzte erhaltene und dem Verbrauch zugewandte Nahrungs- und Futtermittelmenge einen Gesamtwert von 13 Milliarden Mark nach dem Markstand vom 1. September dar. Diese Summe stellt nur einen Teil der durch die 2. R. geborgenen Werte dar. Von den Mitgliedern der 2. R. sind 20 Prozent Angehörige technischer Berufskreise, 14 Prozent Handwerker, 23 Prozent Landwirte, 14 Prozent Angehörige freier Berufe, 9 Prozent Arbeiter, 3 Prozent Studenten und 12 Prozent Frauen.

Berlin, 2. Okt. Die Betriebsräte Großberlins hatten für gestern vormittag die Arbeiter, Angestellten, Beamten und Hausfrauen zu einer Demonstration nach dem Tiergarten eingeladen. Da die vereinigten sozialdemokratischen Parteien und die Gewerkschaften jede Beteiligung an dieser Kundgebung abgelehnt hatten, war der Anmarsch aus den 22 Bezirken Großberlins nur gering. Man schätzte die Zahl der Teilnehmer auf etwa 25 000, die unter rotem Fahnen mit dem Sowjetstern teils zu Fuß, teils mit der Bahn eintrafen. Zwei Mitglieder des Fahnenhüterauschusses der Betriebsräte Großberlins hielten Ansprachen, in denen sie zum Kampf gegen Wucher- und Schieberlumpen, gegen Teuerung und Verelendung aufriefen und für die Kontrolle der Produktion durch den Reichsbrotbehördenkongress eintraten. Der Vor auf der Veranstaltung war völlig ruhig. Nach Schluß zogen die Teilnehmer einzeln oder in Gruppen nach



Athen, 1. Oktober. Nach einem Telegramm des Oberkommandos der griechischen Armee in Athen sollen die Truppen die neutrale Zone bei Kafalin überqueren und 11 griechische Soldaten getötet haben. Ein Gegenangriff vertrieben angeblich die Türken, die einen Offizier und 25 Mann verloren.

König Georg II. von Griechenland.

Athen, 1. Oktober. Der Kronprinz hat vor dem Rat der unabhängigen Mitglieder unter dem Namen Georg der Zweite den Eid geleistet.

Die Lage ist durchaus verheerend. Das Militärkomitee, das zu Beginn der Revolution gebildet worden war, ist noch immer die Macht aus. Zahlreiche politische Verbotslisten, darunter fünf ehemalige Minister, sind veröffentlicht worden. Das Revolutionskomitee hat angekündigt, daß der Entente die Interessen des Vaterlandes wahrzunehmen und Griechenlands Delegierter auf der nächsten Konferenz zu sein. König Konstantin, die Königin Sophia und die Prinzen Nikolaus und Andreas haben an Bord eines Kreuzers Athen verlassen. Ein neues deutsches Kabinett mit Baiern als Ministerpräsidenten ist jetzt gebildet worden.

Athen, 1. Okt. Der König empfing morgen den leitenden Ausschuss der revolutionären Bewegung, in dessen Namen Demittonas erklärte: Der und Flotte abzusichern mit der Forderung, daß diejenigen aus der Regierung entfernt werden, die zur Katastrophe beigetragen hätten, und daß jedes Hindernis beseitigt werde, das aus der Unterstützung unserer mächtigen Verbündeten im großen Kriege

berausste. Wir sind glücklich, daß Ziel ohne Blutvergießen erreicht und der Nation Vertrauen in die Aufrichtigkeit unserer Absichten eingespielt zu haben.

Athen, 2. Okt. König Georg erklärte bei dem Empfang des leitenden Ausschusses der revolutionären Bewegung, daß die Abankung seines Vaters nicht genügend sei. Der König äußerte sich in privaten Unterhaltungen im gleichen Sinne. Das neue Kabinett hat gestern seine erste Sitzung ab, in der es die Lage besprach.

Nach einer französischen Blättermeldung aus Konstantinopel sollen 300 kemalistische Kesselboiler den Besatzern in der Nähe von Marso übergeben haben. Gleichzeitig heißt es, daß Kemal Pascha das Angebot der Sowjetregierung seine Truppen auf russischen Schiffen von Athen nach Trabzon zu überführen, angenommen habe. Die Regierung von Konstantinopel habe den kemalistischen Dampf zur Verfügung gestellt, die von einem russischen Hafen des Schwarzmeeres auslaufen und einen Hafen, wahrscheinlich Mithra anlaufen sollen. Die Truppen kemals würden an der Küste des Schwarzmeeres zusammengekommen. Sie könnten über das Schwarz Meer nach Trabzon gelangen, ohne mit britischen Truppen in der neutralen Zone oder mit Schiffen der britischen Flotte, die die Meerenge durchschneiden, zusammenzutreffen.

Auslands-Rundschau.

Die Dienstpflicht in der Weimarer Armee.

Durch ein Dekret der russischen Volkskommission wird die Militärpflicht der Bürger der Sowjetregierung festgelegt. Die Dauer der aktiven Dienstpflicht bei der Kavallerie und bei technischen Truppen 2 1/2 Jahre, bei der Infanterie 3 Jahre und bei der Kriegsmarine 4 1/2 Jahre betragen. Die Dienstpflicht in der Reserve der Weimarer Armee dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre. Die Angehörigen der Weimarer Armee sind wahlberechtigt.

Die Stärke und Bewaffnung der kemalistischen Armee.

Die „Daily Mail“ schätzt die Zahl der weimarer Soldaten der kemalistischen Armee auf 60 bis 100 000 Mann, die in sieben Armeekorps zerfallen. Man glaubt, daß Kemal gegen 60 Flugzeuge besitzt. Seine Kanonen größten Kalibers sind 15-Zentimeter-Geschütze. Er könnte unter Umständen 40 bis 50 000 Mann mehr ausheben und ausrüsten allein mit dem Material, das er den Griechen abgenommen hat.

Stehr Giolitti wieder?

Der Pariser „Intranseant“ behauptet das Gegenteil, daß Giolitti demnächst wieder die Regierung

in Italien übernehmen wird. Er habe sich bereits mit den Führern der verschiedenen Parteien in Verbindung gesetzt, um ein Kabinett zu bilden, das alle Fraktionen vom Zentrum bis zu den Sozialisten unter Führung von Turati zusammenfassen sollte. Turati werde ebenfalls in das neue Kabinett eintraten. Dessen Programm in der Hauptsache die Wiederherstellung der Ruhe im Innlande und der wirtschaftliche Wiederaufbau sein werde. Das neue Kabinett werde sich der Kammer in den ersten Tagen des November vorstellen.

Tischschokolade.

Die Prager Polizei hat die kommunalistische Bundeszentrale nach einer mehrfachen Hausdurchsuchung für aufgehoben erklärt. Die Beobachtungen und Geschäftsrisiken wurden gebrochen.

Ungarn. Gegen die Forderung hat die Regierung Ausfuhrverbot für die nomenklatur Lebensmittel in Aussicht genommen.

Genug Kartoffeln.

Angerechtfertigte Notorgüsse wegen einer Kartoffelnot.

Wie aus Verbandsverleihen mitgeteilt wird, besteht die Befürchtung, daß infolge der letzten Woche die Kartoffelernte den gegangenen Erwartungen nicht entsprechen und sich ähnliche Schwierigkeiten wie im Vorjahre in der Befürchtung ergeben werden. Demgegenüber wird von zuverlässiger Seite betont, daß nach zuverlässigen Nachrichten von einer Schädigung der Ernte durch die Wäse mit Ausnahme einiger weniger Bezüge nicht die Rede sein kann, und daß mit einer erheblich größeren Erntemenge in diesem Jahre gerechnet werden darf als im vorigen Jahr. Wenn auch bisher nur Schätzungen vorliegen, so kann doch auch nach vorläufiger Schätzung angenommen werden, daß die Ernte in diesem Jahre etwa 34 Millionen Zentner, das heißt

8 Millionen Tonnen mehr als im Vorjahre betragen dürfte; es würden mithin für den Kopf der Bevölkerung mindestens 2 Zentner mehr zur Verfügung stehen als im vergangenen Jahre.

Zu Befürchtungen liegt daher keine Veranlassung vor. Voraussetzung für eine ungesicherte Winterernte ist jedoch, daß das Publikum mit der nötigen Besonnenheit vorgeht und nicht durch unangelegentlich